

[fol. 46r]

## *Einnamb an järlicher Zünsung*

Gemaine Statt Kelhaimb zinst vnnd raicht jerlichen  
auf St. Georgen Tag wegen des Vichschlachthauß, so negst  
der Curfürstlichen Stattmühll angepaut, in solche Mühll,  
thuet für heür wider

17 kr. 1 hl.

Die Lederer oder Rottgerber alhie geben jerlichen  
auß der Lohmühll negst der Stattmühll bestimbten  
Zinß, allwegen auf Georgi, so heür wider entricht 6 *lbd.*

6 fl. 51 kr. 3 hl.

Ebnermassen Weißgerber raichen solcher Zeit,  
Georgi, auß der Walch vnnd Ramb<sup>85</sup>, so vorhin  
die Loderer oder Wollwürcher gehabt, 6 *lbd.*  
Weilen aber von disen beeden ainer verstorben vnd  
von seiner wenigen Verlassenschaft<sup>86</sup>, Armueth halber,  
nichts zu bekommen, alß trifft der halbe Thail

3 fl. 25 kr. 5 hl.

*Huius* fl. 10 [kr.] 34 2 hl.<sup>87</sup> [sic]

[fol. 46v]

Paulus Schöz, Preuoberknecht, bewonth die Kämb-  
liche Behausung negst dem Kueffhauß, zum Preu-  
amt gehörig, vnnd raicht jerlich zu Zinß

10 fl.

<sup>88</sup>Die Deissenbehausung oder Hofstatt, darin ein  
Paustadl gericht, ist im ybrigen eingefallen  
vnnd öedt, also der Zeit anderst nit zu genüessen,  
*ergo*

*Nihil*

Hanns Weyrer, Thonaumüller, paut vnnd fengt<sup>89</sup>  
den Mühlackher negst diser Mühll, neben dem Weeg  
ligendt, vnnd raicht daraus jerlich 1½ fl., dahero  
an heür, weil er angepaut

1 fl. 30 kr.

*Huius* fl. 11 kr. 30

<sup>85</sup> „Ramme“, hier wahrscheinlich „Hammer“. Sh. zum Aufbau von Walkmühlen und dem Begriff „Ramme“ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 120, S. 502-528 u. Bd. 233, S. 218.

<sup>86</sup> Hinterlassenschaft.

<sup>87</sup> Diese Summe stimmt nur, wenn mit 1 kr. = 7 hl. gerechnet wird!

<sup>88</sup> Randbemerkung vor dieser und der nächsten Zeile: „bleibt firsters / aussen“.

<sup>89</sup> „fengen“: (ab)ernten. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe, Bd. 3, Sp. 1518. Hier bedeutet „bauen und fengen“ also schlichtweg, daß er den Acker landwirtschaftlich nutzt.